



REDAKTION  
OSTSEEBAD WARNEMÜNDE  
Telefon: 0381 491 16 87 20  
Fax: 0381 491 16 87 25  
Mail: warnemuende@nnn.de

Meldungen

Sperrung wegen Bauarbeiten

**WARNEMÜNDE** Aufgrund von Arbeiten am Schmutzwassersammler kommt es von Montag, 27. Februar, bis Freitag, 3. März, zu Verkehrseinschränkungen in der Alexandrinenstraße. Jeweils von 10 bis 16 Uhr wird auf Höhe der Querstraße III voll gesperrt, informiert das Amt für Verkehrsanlagen.

Heimatmuseum öffnet später

**WARNEMÜNDE** Wegen einer internen Informationsveranstaltung für die Mitglieder des Vereins öffnet das Heimatmuseum in der Alexandrinenstraße heute erst um 12 Uhr. Morgen können Besucher wie gewohnt von 10 bis 17 Uhr durch die Ausstellungsräume gehen.

Info-Tag an der Berufsschule

**WARNEMÜNDE** Wie der berufliche Alltag eines Physiotherapeuten, Sozialassistenten oder Altenpflegers aussieht, erfahren potenzielle Auszubildende heute von 10 bis 13 Uhr in der Privaten Beruflichen Schule Ecolea, Parkstraße 52. An dem Informationstag können die Besucher schon vor der Ausbildung hinter die Kulissen schauen, sich mit Älteren über Schulalltag und die Freizeitangebote austauschen und mit Lehrern über die Ausbildung oder berufliche Perspektiven sprechen. **Kontakt** unter Telefon: 0800/593 77 77

Arbeiten von Annegret Fahr

**WARNEMÜNDE** Noch bis Dienstag zeigt die Galerie Möller, Am Strom 68, Zeichnungen und Keramiken der Hamburger Künstlerin Annegret Fahr. Die Architektin stellt bereits zum dritten Mal in Warnemünde aus. **Öffnungszeiten:** Mo bis Sa 10 bis 18 Uhr, So 13 bis 16 Uhr, **Kontakt** unter Telefon: 0381/524 36

WIR GRATULIEREN

Heute: **Anna Eplinius** aus dem Awo-Seniorentreff in der Lortzingstraße zum 79. Geburtstag

# Jugendliche gestalten das Seebad mit

Ecolea-Schüler geben Hinweise zum Strukturkonzept

**WARNEMÜNDE** Zu viel Müll, zu viele Autos, dafür fehlende Sitz- und Spielmöglichkeiten sowie Doggystations mit Plastiktüten – wo es in Warnemünde und Hohe Düne noch Nachholbedarf gibt, haben 70 Siebtklässler der Ecolea-Schule gestern Rostocker Stadtplanern anschaulich erläutert. Die Vorschläge der Jugendlichen sollen im Zuge der frühzeitigen Beteiligung mit in die Erarbeitung des Strukturkonzepts Warnemünde einfließen.

Knapp eine Woche lang haben die 12- und 13-Jährigen für das Projekt zwölf Quartiere in den Ostseebädern auf ihre Stärken und Schwächen untersucht. Herausgekommen sind zum einen ganz klassische Defizite: „Was am meisten nervt – vor allem in der Touristensaison – ist das Problem mit dem Parken“, sagt der 14-jährige Jurij Scholl. So sollen im Quartier um die Dänische Straße, aber

auch generell in Warnemünde, mehr Abstellflächen für die Autos geschaffen werden. „Zum Beispiel durch ein Parkhaus mit Tiefgarage. Das sollte für Anwohner kostenfrei sein“, erklärt der Siebtklässler.

In fast allen Quartieren bemängelten die Jugendlichen herumliegenden Müll und fordern deshalb mehr Papierkörbe. Aber auch bisher unbekanntes Blickwinkel haben die Jugendlichen den Planern mit auf den Weg gegeben. Ob Wasserspielplatz am Strand, Skaterpark und Kletterparcours im Wald oder kostenfreies WLAN an öffentlichen Plätzen – die Ideen der Schüler sind vielfältig. „Es ist erstaunlich, was die Jugendlichen alles sehen, worauf wir Erwachsenen vielleicht nie gekommen wären“, sagt Stadtplanerin Anja Epper. Manche Sache habe sie zwar gedanklich gleich



Das Quartier um die Dänische Straße haben die Siebtklässler Jurij Scholl (l.) und Fredrik Lasse Fürttau unter die Lupe genommen. Ihr Fazit: Dort fehlt ein Parkhaus. FOTO: KAZI

verwerfen müssen, andere seien durchaus hilfreiche Anstöße zur weiteren Planung. „Manche Vorschläge waren wirklich gut, müssen viel-

leicht nur an anderer Stelle realisiert werden“, sagt die Planerin. In jedem Falle aber sollen die Projektteilnehmer eine Rückmeldung zu ihren

Ideen bekommen. „Wir wollen den Kindern erklären, was möglich ist und was nicht und natürlich auch warum“, so Epper. **Katrin Zimmer**

## Behördenleiter im Austausch Fünf Jahre Haft für Spielothek-Räuber

Polizeirat Mühlstein informiert über Flüchtlingsarbeit und Neubau dreier Schiffe

**WARNEMÜNDE** Zum ersten Behördenstammtisch des Jahres haben sich Rostocker Dienstleiter und insgesamt 20 Repräsentanten und Vertreter der Hansestadt am Donnerstag bei der Bundespolizeiinspektion See Warnemünde getroffen.

Polizeirat Holger Mühlstein, Inspektionsleiter der Bundespolizeiinspektion Warnemünde, informierte Gäste wie Konteradmiral Thorsten Kähler, Finanzamtschef Ait Stapelfeld (SPD) und Universitätsrektor Prof. Wolfgang Schareck über anstehende Aufgaben und die seit März 2016 dauernde Unterstützung der griechischen Küstenwache auf Samos bei der Flücht-



Zum Jahresauftakt trafen sich Behördenleiter und Stadtvertreter bei der Bundespolizeiinspektion See Warnemünde und besichtigten das Küstenwachschiff BP 21 „Bredstedt“. FOTO: BUNDESPOLIZEI

lingsarbeit. Während einer Besichtigung des dienstältesten Küstenwachschiffes BP 21 „Bredstedt“, welches 2018 außer Dienst gestellt werden

soll, sprach Polizeirat Mühlstein zudem über den geplanten Neubau von drei Schiffen für die Bundespolizei See Warnemünde. **NNN**

Richter ordnet außerdem eine Entziehungskur an

**ROSTOCK/WARNEMÜNDE** Wegen besonders schweren Raubes mit gefährlicher Körperverletzung ist Klempner Michael W. gestern zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von fünf Jahren verurteilt worden. Darin ist ein früheres Urteil des Rostocker Amtsgerichts von sechs Monaten wegen Körperverletzung bereits enthalten. Das Landgericht ordnete zudem die Unterbringung in einer Entziehungsklinik an. Bevor diese Langzeittherapie beginnt, muss der 28-Jährige aber die sechs Monate und den Widerruf von zwei Bewährungsstrafen verbüßen.

Das Gericht ging von einem minderschweren Fall aus, wofür das frühe und umfassende Geständnis ausschlaggebend war. Ausführend hatte der Angeklagte die Tat vom 21. September 2015 beschrieben. Er gab zu, Alkohol und Drogen zu sich genommen und um Mitternacht die Spielothek Easyplay am Warnemünder Kirchenplatz betreten zu haben, um die Kasse auszuräumen. Dazu habe er zuvor das Geschäft ausspioniert. Maskiert sei er auf die Angestellte Andrea R. zugegangen, habe sie mit einer Fahrradluftpumpe niedergeschlagen und ihr Pfefferspray ins Gesicht ge-

sprüht. Danach sei er mit einer Beute von 30 Euro geflüchtet. Über den Notruf habe er sich in die Gelsheimer Klinik einweisen lassen.

AUS DEM RICHTER

Das Gericht wertete außerdem zugunsten des Angeklagten, dass er sich bei seinem Opfer entschuldigte, Schmerzensgeld anbot, das jedoch zurückgewiesen wurde, und dass die Beute sehr gering war. Als strafverschärfend wirkten dagegen die Vorstrafen, die hohe kriminelle Energie, dass er unter doppelter Bewährung stand und dass er sein Opfer in Todesangst versetzte. Andrea R. leidet bis heute unter Angstzuständen und kann keine Spätschichten mehr übernehmen.

Michael W. konsumiert seit seinem 13. Lebensjahr Betäubungsmittel. Das Gericht sah die Gefahr, dass er unbehandelt weitere schwere Straftaten begehen wird. Ein medizinischer Sachverständiger bestätigte die Aussicht auf einen Behandlungserfolg. „Der hängt jetzt von Ihrem Willen ab“, so der Richter. **isca**

## Satirische Polit-Komödie am Wochenende im Theater

**WARNEMÜNDE** Politik mit Goldfisch macht Schauspielerinnen Sandra-Uma Schmitz heute und morgen in der Kleinen Komödie, Rostocker Straße 8, wenn sie als „Trixi von Adler“ im gleichnamigen Stück agiert. Als braun angehauchte und schlecht frisierte Frontfrau der Partei „Aufbruch völkischer Deutsche“, versucht sie eine Rede vorzubereiten. So malt sie sich aus, wie sie die politische Land-

schaft umgestalten möchte: Die Homo-Ehe gehört abgeschafft, jeder soll wieder dorthin, wo er hergekommen ist – vor allem die Flüchtlinge – und Frauen an den Herd. Doch dann brennt ausgerechnet ihr der Schweinebraten an ... Das Stück wird heute um 20 Uhr und morgen um 16 Uhr gezeigt. **NNN**



Die „Trixi von Adler“ gibt Sandra-Uma Schmitz in der mit Christof Lange konzipierten Komödie. FOTO: DORIT GÄTJEN

Karten gibt es ab eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. **Kontakt** unter Telefon: 0381/519 14 00